



beraten.bilden.forschen.

# TASK FORCE GRENZGÄNGER 3.0 DER GROSSREGION



## TASK FORCE



**Grenzgänger / Frontaliers**

### **Das Projekt und seine Partner**

Die Task Force Grenzgänger wurde im Januar 2011 als Inter-reg-IV-A-Projekt gegründet und dann bis zum 30. Juni 2021 mehrmals verlängert.

Auf Wunsch des Gipfels der Großregion im Februar 2021 nach einer Fortführung des sehr erfolgreichen Projektes über die Förderperiode hinaus, wurde auf Ebene der Großregion eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Seit dem 01. Juli 2021 trägt die Arbeitskammer des Saarlandes das Projekt Task Force Grenzgänger 3.0 der Großregion (TFG 3.0) im Auftrag der Projektpartner. Die TFG 3.0 ist organisatorisch in die Stabsstelle „grenzüberschreitende Projekte“ unter der Leitung von Egbert Ulrich eingebunden.

Das Team der TFG 3.0 besteht aus drei Juristinnen und einer Verwaltungsfachkraft.

### **Projektpartner im TFG 3.0 sind:**

- Staatskanzlei des Saarlandes
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Arbeit, Luxemburg
- Region Grand Est
- Präfektur Grand Est
- Département Moselle
- Service public de Wallonie économie emploi formation recherche
- Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

### **Aufgaben und Ziele**

Die TFG 3.0 erarbeitet konkrete juristische und administrative Lösungsvorschläge für Probleme grundsätzlicher Art von Grenzgängern, Auszubildenden, Rentnern, Praktikanten und Personen in Weiterbildungsmaßnahmen sowie Unternehmen, die Grenzgänger beschäftigen. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge leitet die TFG 3.0 weiter an die jeweiligen politischen Entscheidungsträger auf regionaler, nationaler oder europäischer Ebene, um deren Umsetzung zu erreichen. Die TFG 3.0 begleitet als Expertin die Umsetzung ihrer Lösungsvorschläge bei den verschiedenen Instanzen.

Neben Rechtsgutachten fertigt die TFG 3.0 auch Informationsvermerke für die Grenzgänger und Arbeitsmarktakteure an. Zur Unterstützung der politischen Entscheidungsträger erstellt die TFG 3.0 auf Anfrage der Projektpartner rechtsvergleichende Bestandsaufnahmen auf Ebene der Großregion zu zukunftsorientierten Themen. Sie ist auch präventiv tätig und erstellt Gesetzesfolgenabschätzungen zu Entwürfen von Rechtstexten für die politischen Entscheidungsträger, um die Entstehung neuer Mobilitätshemmnisse zu vermeiden.

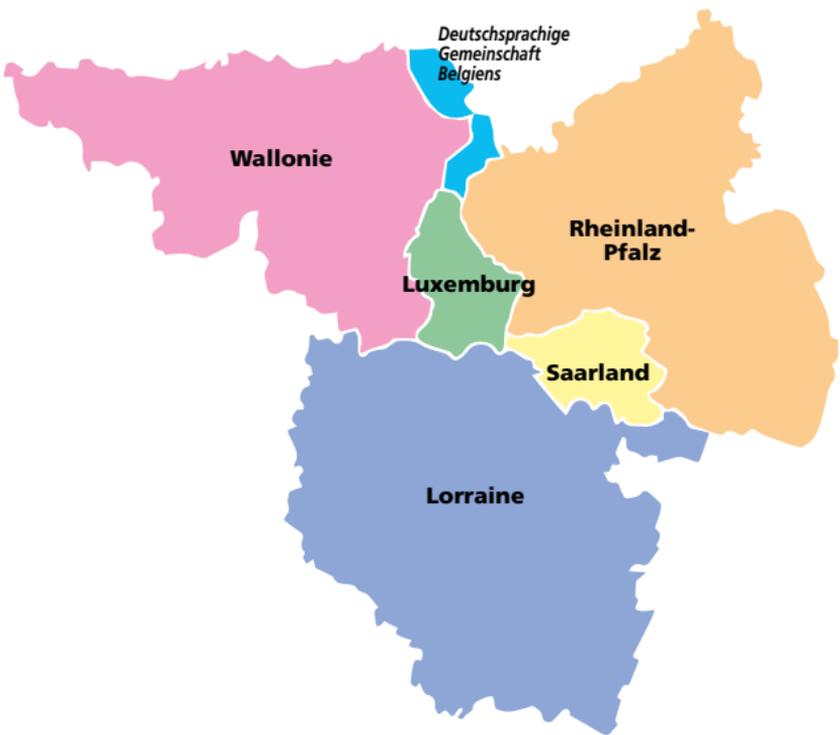
Ziel ist hierbei die Verbesserung der beruflichen Mobilität auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt in der Großregion. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die TFG 3.0 eng mit Institutionen und Netzwerken zusammen, deren Aufgabe es ist, Grenzgänger zu beraten und Orientierung zu geben, insbesondere mit: Den Partnern des EURES-Netzwerkes Großregion, Frontaliers Grand Est, der MOSA, der Maison du Luxembourg, Grenzgängerkomitee, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Verbraucherzentrum und der Europäischen Arbeitsbehörde (ELA). Sie ist außerdem in verschiedenen Gremien der Großregion vertreten und trägt zu den Arbeiten der verschiedenen Ausschüsse des WSAGR, des IPR und des Ausschusses für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nach dem Aachener Vertrag bei.

## **Die Großregion**

Die Großregion besteht aus fünf Regionen, vier Ländern, in denen drei Sprachen von 11,6 Millionen Einwohnern gesprochen werden. Flächenmäßig erstreckt sie sich über 65.401 km<sup>2</sup>. Die Großregion liegt im historischen Kern Europas, weniger als 300 km von Paris, Brüssel, Rotterdam und Frankfurt und nicht einmal 600 km von London, Berlin, Prag und Mailand entfernt.

Geografisch liegt die Großregion inmitten der großen Ballungsgebiete Brüssel, Rhein-Ruhr, Rhein-Main, Rhein-Neckar, Basel-Mülhausen und Paris. Sie setzt sich aus folgenden Teilregionen zusammen:

- Deutschland: das Saarland und Rheinland-Pfalz
- Frankreich: Lothringen, Meurthe-et-Moselle, Moselle und Meuse
- das Großherzogtum Luxemburg
- Belgien: die Wallonie, die Fédération Wallonie-Bruxelles und die Deutschsprachige Gemeinschaft



Ca. 267.500 Pendler überqueren täglich eine der Grenzen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen. Der Hauptstrom der Grenzgänger pendelt nach Luxemburg ein, ca. 208.000 Einreisende, von denen 111.500 aus Lothringen kommen, und ca. je 48.000 aus Deutschland und 48.000 aus Belgien.

Nach Belgien pendeln ca. 6.000 Menschen, davon ca. 600 aus Deutschland und 5.200 aus Frankreich. Das Saarland nimmt 13.000 Grenzpendler auf, die wiederum überwiegend aus Frankreich kommen und nach Rheinland-Pfalz pendeln knapp 1.600 Grenzgänger.

## Das Team der Task Force Grenzgänger 3.0



**Leitung: Egbert Ulrich**



**Stellvertretende Leitung,  
Juristin: Céline Laforsch**



**Juristin: Alfonsine Camiolo**



**Juristin: Christiana Ijezie**



**Verwaltung: Eva Ulrich**

Um über unsere Arbeit auf dem Laufenden zu bleiben, melden Sie sich einfach zu unserem Newsletter an:

<https://www.arbeitskammer.de/aktuelles/newsletter/>

## Kontakt

Arbeitskammer des Saarlandes  
Task Force Grenzgänger  
Fritz-Dobisch-Str. 6–8  
66111 Saarbrücken  
task-force-grenzgaenger@arbeitskammer.de



*L'Europe s'invente chez nous*



MINISTERIUM FÜR ARBEIT,  
SOZIALES, TRANSFORMATION  
UND DIGITALISIERUNG



Arbeitskammer des Saarlandes  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Fritz-Dobisch-Straße 6–8  
66111 Saarbrücken  
Tel. 0681 4005-0  
www.arbeitskammer.de